



SoVD
Sozialverband
Deutschland



Partner
in sozialen
Fragen



Niedersachsen-Echo

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband

AKTUELLES

Das laute „Nein“

Die Polizei bietet Gewaltpräventions-Kurse für Senioren an

Dunkle Jahreszeit, Weihnachtseinkäufe, Menschengedränge im Bus. „Man traut sich ja kaum noch auf die Straße“, denken gerade ältere Menschen und fühlen sich unsicher in der Weihnachtszeit. Die tatsächliche Gefährdung jedoch, so zeigen Statistiken der Polizei, ist wesentlich geringer als das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen.



Es gibt keinen Grund, zu Hause zu bleiben: Ältere Menschen sind viel seltener Opfer krimineller Vorfälle als sie befürchten.

Auslöser hierfür sind vor allem die Medien, die Ängste schüren und oftmals in reißerischen Berichten suggerieren, dass Taschendiebstähle und Überfälle im Dunkeln jeden Tag passieren und überwiegend SeniorInnen treffen. „Dabei werden die eigentlichen Gefahren am Tage ausgeblendet“, weiß die Beauftragte für Kriminalprävention der Polizeidirektion in Hannover, Monika Taut.

„Täter achten nicht nur auf Taschen oder Portemonnaies, sondern in erster Linie auf das Verhalten eines potenziellen Opfers. Wer hier Bescheid weiß, kann Dieben und Betrügnern in den meisten Fällen ein Schnippchen schlagen.“ Monika Taut rät in Sachen Geld, zu Monatsanfang nie die gesamte Rentensumme bei der Bank oder beim Geldautomaten abzuheben, sondern je nach Bedarf eine kleine Summe. Wer ganz auf Nummer sicher gehen möchte, sollte eine Vertrauensperson dabei haben. „Bei Unsicherheiten am Geldautomaten hilft auch ein Sachbearbeiter der Bank weiter“, sagt Taut. Außerdem kann man bei der Polizei nach Kursen fragen, in denen sich der Umgang mit dem Geldautomaten lernen lässt. Eine Alternative zur Tasche, in die man üblicherweise das Geld hinein steckt, bietet ein Geldgürtel oder eine Bauchtasche, die man in jedem Sport- und Ledergeschäft kaufen kann. So lässt sich das Geld eng am Körper tragen, und der mögliche Verlust der Handtasche wiegt nicht so schwer. Den Umgang mit einer Bauchtasche sollte man zu Hause üben, damit das Geld rasch verstaut ist. „Falls ein Dieb einem doch die Handtasche entreisst: lieber gleich loslassen, die Gesundheit geht schließlich vor“, sagt Taut.

mittel oder auf der Straße belästigt fühlt, sollte stets Öffentlichkeit herstellen und direkt andere Menschen ansprechen.

Häufiger jedoch plagen Türklingler ältere Menschen mit „Enkeltricks“: Fremde stehen vor der Tür und geben sich z. B. als Freunde oder Bekannte des Enkels aus, der dringend finanzielle Unterstützung benötigt – wer hier arglos ist, könnte unter Umständen sein Bargeld loswerden. „Hier ist unbedingt Rücksprache mit den Enkeln angebracht“, rät Taut, „und vor allem, dass niemand in die Wohnung gelassen wird.“

Es gibt vielerlei Verhaltensmöglichkeiten, die helfen, Gefahren im Vorfeld abzuwenden. Damit sich SeniorInnen diese Möglichkeiten bewusst machen, bietet die Polizeidirektion in Hannover seit mehreren Jahren Gewaltpräventions-Kurse für ältere Menschen an. Wie kann man im Notfall sicher auftreten? Welche Möglichkeiten gibt es zwischen Wegschauen und Dazwischenwerfen? Was sage ich wie, was strahle ich aus? Wann lohnt sich Zivilcourage, und wohin mit meiner Angst?

Monika Taut beschreibt: „Externe Fachkräfte üben mit SeniorInnen in kleinen Gruppen zum Beispiel das Neinsagen. Statt zurückzuweichen, sollte man Blickkontakt halten, den Arm ausstrecken und Nein sagen. Dieses Nein üben wir alle gemeinsam in einem Raum, erst leise, dann immer lauter und lauter. Das gibt nicht nur Selbstvertrauen, das macht auch Spaß! Und man kann es zu Hause üben.“



Monika Taut, Beauftragte für Kriminalprävention der Polizeidirektion Hannover berät Seniorinnen und Senioren, wie man sich vor gefährlichen Situationen schützen kann.

Polizeidienstgebäude, Marienstr. 34-36 in Hannover statt. Die Teilnahme kostet 15 Euro, die an die externen Fachkräfte gehen. Wer sich vor Ort informieren möchte, kann sich im Seniorenbeirat an den Vertreter der Polizeidirektion wenden, in anderen Städten und Gemeinden hilft die örtliche Polizeidienststelle, insbesondere deren Kontaktbeamte.

SD

→ **Infos**
Beauftragte für Kriminalprävention:
Monika Taut.
Telefon: 0511-109 15 61 und
Oliver Mengershausen
Telefon: 0511 / 109 15 62
(Bitte auf Anrufbeantworter sprechen.)

Der SoVD Niedersachsen bietet zu diesen Präventionsveranstaltungen der Polizei für Senioren einen speziellen Info-Abend an.
Termin: 18. November 2003
16:30 h bis 18:00 h.
Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

→ **Anmeldung und Infos:**
SoVD Niedersachsen
Landesgeschäftsstelle
Sandra Deike
Herschelstraße 31
30159 Hannover
Telefon: 0511 / 701 48 54
E-Mail: sandra.deike@sovd-nds.de

Zwölf Niedersachsen auf der Bundesverbands- tagung des SoVD gewählt

Der Landesvorsitzende des SoVD Niedersachsen, Adolf Bauer, ist in Berlin zum Präsidenten des Sozialverband Deutschland gewählt worden. Außer ihm kommen weitere acht von insgesamt 28 Vorstandsmitgliedern aus Niedersachsen: Ingeborg Saffe aus Hannover wurde als Bundesschatzmeisterin in ihrem Amt bestätigt. Von den vier Bundesrevisoren stellt Niedersachsen zwei Revisoren: Reinhard Meyer aus Sulingen und Hans Wilhelm Saul aus Cuxhaven. Der Bundesschiedsstelle gehören ebenfalls zwei Niedersachsen an: Berndt Senger (Hannover) und Wolfgang Schultz (Bad Bevensen). Neben dem Präsidenten Adolf Bauer und der Bundesschatzmeisterin Ingeborg Saffe wurde Manfred Grönda als Vorsitzender des Ausschusses für Satzungs- und Orga-Ausschuss in das Präsidium gewählt.

- Bundesausschuss:**
- Präsident**
Adolf Bauer (Westerstede)
 - Bundesschatzmeisterin**
Ingeborg Saffe (Hannover)
 - Beisitzerin**
Regina Schreiber (Helmstedt)
 - Beisitzer**
Horst Wendland (Celle)
 - Beisitzer**
Manfred Grönda (Celle)
 - Beisitzerin**
Edda Schliepack (Braunschweig)
 - Beisitzerin**
Ursula Pöhler (Hannover)
 - Beisitzer**
Hans-Peter de Vries (Wilhelms- haven)

- Bundesrevisoren:**
- Bundesrevisor**
Reinhard Meyer (Sulingen)
 - Bundesrevisor**
Hans Wilhelm Saul (Hemmoor)
 - 2. Nachrücker**
Herbert Jäger (Emsland)

- Bundesschiedsstelle:**
- Vors. der Bundesschiedsstelle**
Berndt Senger (Hannover)
 - Stellvertretender Beisitzer**
Wolfgang Schulz (Uelzen)

Die Niedersächsischen Vertreter im neu gewählten Bundesvorstand und seinen Organen:



Nach der Wahl (v.l.n.r.): Reinhard Meyer, Berndt Senger, Manfred Grönda, Regina Schreiber, Ingeborg Saffe, Adolf Bauer, Hans-Peter de Vries, Ursula Pöhler, Horst Wendland, Hans Wilhelm Saul.



In Frieden leben – aber die Erinnerung an Kriege und Gewalt wach halten

Frieden ist keine Selbstverständlichkeit. Das Zusammenleben der Völker als gute Nachbarn bedarf der Bereitschaft zum Lernen aus der Vergangenheit und des Willens zum Frieden. Das braucht den Willen aller Menschen, sich nicht erneut verführen zu lassen, die Hand gegen den Nachbarn zu erheben – gegen den im anderen Land genau so wenig wie gegen den im eigenen Land. Das ist das Vermächtnis der Opfer von Krieg und Gewalt.

Am 16. November ist Volkstrauertag!
Der Volkstrauertag ist kein staatlich verordnetes Gedenken, sondern ist eine Einladung an die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, sich der millionenfachen Toten der Kriege zu erinnern.

Der Niedersächsische Ministerpräsident und der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge rufen zur Sammelwoche vom 15. bis 23. November 2003 auf. In der Zeit nach dem Volkstrauertag werden Ihnen wieder die freiwilligen Sammlerinnen und Sammler des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge begegnen. Die Sammlerinnen und Sammler haben ein Ehrenamt. Bitte unterstützen auch Sie diesen Friedensdienst durch Ihre Spende! Danke.

Einheitlicher Beitrag wurde durch die BV-Tagung festgesetzt: Fünf Euro ab 1. 1. 2004

Der SoVD Niedersachsen gehörte zu den wenigen Landesverbänden, die vor vier Jahren eine Beitragserhöhung nicht umgesetzt haben. Nun wurde durch die Bundesverbandstagung ein bundeseinheitlicher Beitrag für die Einzelmitgliedschaft auf fünf Euro festgesetzt. Auf Initiative der niedersächsischen Delegierten wurde insbesondere mit Unterstützung des LV Nordrhein-Westfalen dem Bundesvorstand der Auftrag erteilt, für die kommenden Jahre eine neue Beitragsstruktur zu erarbeiten. Von dieser werden die langjährigen und auch die älteren Mitglieder profitieren.